

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 26 (1965)

Heft: 7-8

Rubrik: Sektionsnachrichten = Nouvelles des sections

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Preis des Schweizerischen Tonkünstlervereins für junge Solisten. Die Prüfung für die Ausrichtung des Preises des Schweizerischen Tonkünstlervereins für junge Solisten, der hochqualifizierten jungen Schweizer Musikern in Anerkennung ihrer musikalischen Leistungen verliehen wird, findet am 7. Februar 1966 in Bern statt. Bewerber, die am 1. Januar 1966 das 30. Altersjahr noch nicht vollendet haben, können sich bis spätestens 30. September 1965 beim Sekretariat des Schweizerischen Tonkünstlervereins, Postfach 31, 1000 Lausanne 13, Telephon (021) 26 63 71, anmelden, wo sie das Reglement und alle nötigen Auskünfte erhalten.

Musikstipendien 1966. Der Schweizerische Tonkünstlerverein und die Kiefer-Hablitzel-Stiftung führen am 5., 6. und 7. Februar 1966 in Bern erneut Prüfungen durch, auf Grund derer jungen Schweizer Musikern Studienunterstützungen zur Weiterführung oder zum Abschluß ihrer musikalischen Ausbildung in der Schweiz oder im Auslande zuerkannt werden. Die Altersgrenze der Bewerber ist auf 25 Jahre für Instrumentalisten und auf 28 Jahre für Sänger und Komponisten festgesetzt worden. Interessenten können beim Sekretariat des Schweizerischen Tonkünstlervereins, Postfach 31, 1000 Lausanne 13, Telephon (021) 26 63 71, oder beim Sekretariat der Kiefer-Hablitzel-Stiftung, Storchengäßchen 6, 3000 Bern, Telephon (031) 22 48 54, kostenlos Reglemente und Anmeldeformulare beziehen. Die Anmeldungen müssen bis spätestens 30. Oktober 1965 eingereicht werden.

Sektionsnachrichten — Nouvelles des sections

Orchester des Musikvereins Lenzburg. Mitte Juni ist Fräulein Käthi Kaspar, Lehrerin in Menziken, auf dem Hallwilersee tödlich verunglückt. Diese tragische Zeitungsmeldung erschütterte uns alle um so mehr, als die Verstorbene, eine begnadete Cellistin, Mitglied unseres Orchesters war. Als Schülerin der Bezirksschule Lenzburg wurde sie im Cellospiel ausgebildet durch die Frau von Musikdirektor Häusler in Schönenwerd und im Ensemblespiel sowie in Kammermusik durch Musikdirektor Ernst Schmid in Lenzburg. Als sie ins Seminar Aarau übertrat, übernahm Eric Guignard ihre weitere Ausbildung. Gleichzeitig wurde sie auch Cellistin unseres Orchesters. Im Frühling 1965 erhielt sie das Patent als Lehrerin und die erste Lehrstelle in Menziken. Käthi Kaspar war es, die anlässlich der Totenehrung an der Delegiertenversammlung des Eidgenössischen Orchesterverbandes in unserer Stadt das Cellosolo vortrug. Ein junges, seinem schönen Beruf und der Musik ganz hingeegebenes Leben ist plötzlich ausgelöscht worden. E. S.

Wer am 3. und 4. April 1965 in Lenzburg mit dabei war, trauert mit unsern Freunden vom Orchester des Musikvereins wegen des so tragischen Todes der jungen Lehrerin und Cellistin Käthi Kaspar. Als wir sie am Konzert in der

Stadtkirche im Orchester am ersten Cellopult wirken sahen, vermittelte sie uns sofort den Eindruck einer ihr Instrument souverän beherrschenden Musikerin. Kein Wunder, daß andere Orchester die junge Cellistin umwarben! Es gehörte jedoch zum edlen und lauten Charakter der Verstorbenen, wie er sich dann anderntags im Cellosolo so prächtig offenbarte, dem Orchester des Musikvereins Lenzburg die Treue zu wahren. Unsern Freunden in Lenzburg und den Angehörigen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus. *Ed. M. F.*

Orchesterverein Rheinfelden. Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie, verehrte Musikfreunde, vom plötzlichen Ableben unseres verehrten Ehrenmitgliedes und eidgenössischen Veteranen, Herrn Hendrik Vermeer, in Kenntnis zu setzen. In ein paar kurzen Worten wollen wir Ihnen sein Wirken in unserm Orchester nochmals in Erinnerung rufen.

Der liebe Heimgegangene wirkte im Orchesterverein Rheinfelden als Konzertmeister und Solist vom April 1934 bis zu seinem plötzlichen Ableben. Am 24. Juni 1965 — anlässlich unserer Serenade im Rathaushof Rheinfelden — sollte es das letzte Mal sein, daß er unter uns weilte. Im Jahre 1954 durften wir Herrn Vermeer zum Ehrenmitglied ernennen, und an der Delegiertenversammlung des Eidgenössischen Orchesterverbandes in Lenzburg 1965 wurde er auf Antrag des Orchestervereins Rheinfelden für seine 31jährige Mitgliedschaft zum eidgenössischen Veteranen erkoren. Beide Ehrungen haben ihn sehr erfreut und wurden von ihm mit herzlichem Dank entgegengenommen.

Der musikalische Leiter und die Aktiven des Orchestervereins Rheinfelden haben in den vielen Jahren Herrn Vermeer als einen hochbegabten Musiker geschätzt und ihn als äußerst lieben Menschen geehrt. Er hat sich mit Begeisterung für den Verein eingesetzt, auf seine wertvolle Hilfe durften wir immer zählen. Wir danken ihm herzlich dafür und nehmen tiefbewegten Herzens Abschied von unserem lieben Freund. Er wird uns unvergessen bleiben.

Orchesterverein Rheinfelden

Hendrik Vermeer wird auch uns als treuer Freund des EOv und regelmäßiger Besucher unserer Delegiertenversammlungen unvergessen bleiben. Das geistige Talent kam dem diplomierten Geigenbaumeister sehr zustatten: es war eine bewundernswürdige Einheit zwischen Geigenbauer und -spieler. Wie freudig hatten wir uns doch in Lenzburg beim Abschied noch nachgerufen: «Also das nächste Jahr dann in Bulle!» Es sollte nicht sein. So trauern wir denn mit unsern Freunden vom Orchesterverein Rheinfelden um einen lieben Menschen, der sich um die Förderung des Liebhabermusizierens sehr verdient gemacht hat.

Ed. M. F.

Orchesterverein Wil SG. Einen Tag nach seinem vollendeten siebzigsten Lebensjahr ist unser Ehrenpräsident, Herr alt Stadtmann Alois Löhner, plötzlich verstorben. Er war seit 1919 Mitglied unseres Orchestervereins, wo er als Violinist und Cellist wirkte. Während vierzehn Jahren hatte er auch das Prä-

sidium inne. In Anerkennung der großen Verdienste, die er sich um unser Orchester erworben hatte, wurde er zum Ehrenpräsidenten ernannt. Der Verstorbene war auch für den EO.V. kein Unbekannter, saß er doch 1937—1938 als Zentralkassier im Zentralvorstand des Verbandes. *f.*

Die älteren Semester erinnern sich tatsächlich noch sehr wohl an das durch die politische Laufbahn dann jäh unterbrochene Wirken von alt Stadtammann Alois Löhner im Zentralvorstand des EO.V. Sie erinnern sich aber auch an die große Hochachtung und Verehrung, die ihm in unsern Kreisen entgegengebracht wurden. Wir sind dem Verstorbenen sehr zu Dank verpflichtet und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. *Ed. M. F.*

Unsere Programme — Nos programmes

Gemäß Beschluß des Zentralvorstandes vom 30. Januar 1965 sind die Programme in zwei Exemplaren direkt an die Redaktion zu senden.

Selon décision du comité central du 30 janvier 1965, les programmes doivent être envoyés en deux exemplaires directement à la rédaction.

Orchestergesellschaft Winterthur. Leitung: Heinrich Egli. 11. 7. 64. Sere-nade auf Schloß Eugensberg. Solisten: Harry Strebel, Klarinette; Isabelle Romegialli und Hans Hintermüller, Violinen; Max Seger, Bratsche; Klaus von Kreutziger, Violoncello. Programm: 1. Georg Friedrich Händel, Concerto grosso in d-moll, op. 3 Nr. 5. 2. Max Reger, Klarinettenquintett in A-dur, op. 146. 3. Edvard Grieg, Aus Holbergs Zeit, Suite im alten Stile für Streichorchester, G-dur, op. 40.

— 13. 12. 64. Abendmusik in der Kirche Wiesendangen. Solisten: Erich Steinmann, Trompete; Jürg Frey, Querflöte; Paul Knill, Blockflöte; Isabelle Romegialli, Violine; Karl Scheuber, Cembalo. Programm: 1. Johann Sebastian Bach, Brandenburgisches Konzert Nr. 5 in D-dur für Cembalo, Flöte und Violine mit Streichorchester. 2. Henry Purcell, Sonata für Trompete und Streicher. 3. Georg Philipp Telemann, Konzert für Querflöte, Blockflöte und Streicher. 4. Georg Friedrich Händel, Concerto grosso in d-moll, op. 3 Nr. 5.

Orchester Wohlen. Leitung: Markwart Baumgartner. 8. 12. 63. Konzert unter dem Patronat des Konzertfonds Wohlen. Solisten: Frank Gassmann, Violine; Ruth Dennler, Flöte. Programm: 1. Marc Antoine Charpentier, Concert pour quatre parties de violes. 2. Joseph Haydn, Cassatio a cinque. 3. Wolfgang Amadeus Mozart, Konzert in D-dur für Violine und Orchester (Straßburger Konzert), KV 218. 4. Georg Friedrich Händel, Konzert für Flöte und Streicher. 5. Joseph Haydn, Sinfonie Nr. 104 in D-dur (7. Londoner, auch «Salomon» genannt), Hb I Nr. 104.